

PRESSEDIENST

Trotz Umschlagsrückgang erfolgreiches zweites Geschäftsjahr 2009 der Schweizerischen Rheinhäfen, welches im Zeichen der Wirtschaftskrise und der Weiterführung der Hafententwicklung stand.

Als nationale und internationale Logistikkreuzung mit Schwerpunkt im Import- und Exportverkehr sind die Rheinhäfen Spiegelbild der globalen Entwicklung: aufgrund des breiten Gütermix ist der Umschlagsrückgang mit -10,7% bei den Schiffsgütern im Vergleich zu europäischen See- und Binnenhäfen weniger stark ausgefallen. Dagegen konnte das finanzielle Ergebnis mit einem Gewinn von TCH 7 639 leicht über dem Vorjahr gehalten werden. Die Regierungen der Eignerkantone BL und BS haben auf Antrag des Verwaltungsrats der SRH den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 genehmigt.

Güterumschlag im Zeichen der Wirtschaftskrise

Mit einem Gesamt-Umschlag von 6,44 Mio. t musste in den «Schweizerischen Rheinhäfen» im schwierigen Jahr 2009 ein Rückgang um 10,7% hingenommen werden. Im ersten Semester hatte der Umschlag noch auf dem Niveau 2008 gelegen, nach drei Quartalen resultierte ein Minus von 5,1%. Sehr unterschiedlich schnitten die einzelnen Gütersparten ab: Während der Bereich «Mineralöl» bei den Einfuhren um 17% zulegte, mussten in anderen Gütersparten zum Teil starke Verluste hingenommen werden. So fand etwa im Sektor «Eisen, Stahl, Metalle» praktisch eine Halbierung des Umschlags statt. Im Containerumschlag betrug der Rückgang 15,3%. 6'443'688 t wurden 2009 in den Basler Häfen sowie Birsfelden und Auhafen Muttenz schiffseitig gelöscht. Auf die Zufuhr entfielen 5'566'661 t (-8,3%), auf die Abfuhr 877'027 t (-23,2%). Der somit resultierende Umschlagsrückgang um gut zehn Prozent musste angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet werden. Mit Blick auf die Einbussen in den Seehäfen, die teilweise über zwanzig Prozent ihres Umschlags verloren, hatte sogar ein deutlich höherer Rückschlag befürchtet werden müssen.

Wiederum ein gutes Jahr für die Kabinen- und Ausflugsschifffahrt

Insgesamt legten dieses Jahr 55 Kabinenschiffe die Passagiersteigeranlagen Dreiländereck und St. Johann in Basel an und beförderten dabei 78178 Passagiere berg- und talwärts. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 9,3%. Beim regionalen Ausflugsverkehr war ein leichter Rückgang um 5,5% auf 94601 Fahrgäste zu verzeichnen.

Verabschiedung Hafen St. Johann – Zweithöchstes Gebäude der Stadt Basel im Rheinhafen Kleinhüningen

Nach 102 Jahren wurde der bis anhin noch rüstige Hafen St. Johann im Dezember 2009 mit einer kleinen Abschiedsfeier in Pension entlassen und am 31. Dezember 2009 von den SRH zurück an den Kanton Basel-Stadt gegeben. An dessen Stelle werden eine öffentliche Uferpromenade und der Ausbau des Campus Novartis treten. Die im Hafen Kleinhüningen und im Auhafen erstellten Ersatzanlagen für die Hafenlogistik aus dem Hafen St. Johann konnten rechtzeitig vor Ende 2009 reibungslos in Betrieb genommen werden. Mit seiner 85m-Höhe ist der neue Getreide-Siloturm im Hafenbecken 2 das zweithöchste Gebäude in der Stadt nach dem Messturm.

Planung zur Zukunft des Hafens Kleinhüningen eingeleitet – partnerschaftlicher Prozess zwischen den SRH und den kantonalen Behörden

Mit dem Rückbau des Hafens St. Johann und der Planung der Rheinuferpromenade St. Johann für die Öffentlichkeit kamen auch die Rheinufer im Hafen Kleinhüningen im Rahmen der kantonalen Richtplanrevision verstärkt in den Planungsfokus. Der vor Jahresfrist verabschiedete Richtplan BS hat das Hafengebiet Kleinhüningen in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen hat er das Hafengebiet mit dem Ostquai und dem Hafenbecken 2 für die langfristige Hafennutzung bestätigt, zum anderen sieht er für die Rheinufer die Prüfung von Mischgebieten vor, d.h. eine Öffnung für Nutzungen über die Hafennutzung hinaus. Entscheidende Voraussetzung für städtebauliche Perspektiven für die Rheinufer im Hafengebiet bildet die Erarbeitung konkreter Entwicklungsperspektiven für die Hafenlogistik, insbesondere am Westquai, deren Baurechte in zwanzig Jahren auslaufen.

Engere verkehrslogistische Vernetzung der Häfen Birsfelden und Au mit dem Industriegebiet Schweizerhalle-Salina Raurica

Ein wichtiger Pfeiler der Hafenentwicklungsstrategie bildet die vernetzte Standortförderung des Industrie- und Logistikclusters Hafen Birsfelden/Auhafen – Schweizerhalle-Salina Raurica. In diesem Rahmen wurde insbesondere die Prüfung einer besseren verkehrslogistischen Anbindung beider Areale auf der Wasserseite und auf der Bahnseite (Lückenschluss zwischen dem Hafenbahnhof und der Industriegleisanlage Schweizerhalle) gestartet.

Lärmkataster für alle Areale der Schweizerischen Rheinhäfen

In enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden BL und BS wurde die Erstellung von Lärmkatastern für alle Hafengebiete der SRH eingeleitet. Aufgrund der aktuellen Lärmklagen aus der angrenzenden Gemeinde Grenzach-Wyhlen wurde der Kataster für den Hafen Birsfelden vorgezogen. Die Resultate der Berechnungen zeigen, dass aus Sicht des Lärmschutzes der Hafen kontrolliert weiterentwickelt werden kann. Der erstellte Kataster ermöglicht es, Lärmverursacher einerseits bezüglich des geforderten Planungswertes und andererseits nach der Gesamtlärm-situation zu beurteilen. Mit Hilfe des Katasters können zukünftig bei Überschreiten der Grenzwerte konkrete Massnahmen zur Schallreduktion geprüft werden.

Die SRH liegt leicht über dem Vorjahresergebnis

Die Schweizerischen Rheinhäfen konnten trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds nahezu alle gesetzten Budgetziele sowohl im Ertrag als auch im Aufwand weitgehend erreichen. Der Unternehmungsgewinn der SRH vor Reservenbildung und Gewinnverwendung liegt mit 7639 CHF leicht über dem Vorjahr (0,5%).

Ertrag

Die leichte Steigerung der Arealerträge (gegenüber 2008) ist auf turnusmässige Zinsanpassungen in den einzelnen Baurechtsverträgen zurückzuführen. Die Auswirkungen der Finanzkrise bzw. der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung haben sich in den Erträgen aus den Hafengebühren niederschlagen. Im Jahr 2010 ist mit einer nur verzögerten konjunkturellen Erholung zu rechnen. Die Erträge aus der Kabinen- und Fahrgastschiffahrt blieben gegenüber dem Vorjahr trotz der angespannten Wirtschaftslage konstant.

Aufwand

Gegenüber dem ersten Geschäftsjahr kann eine deutliche Abnahme der Aufwendungen im Bereich der Sachaufwendung verzeichnet werden. Dies ist u.a. auf wegfallende Sonderaufwendungen aus dem Zusammenlegungsjahr zurückzuführen.

Basel, 11. Juni 2010

Auskünfte

Schweizerische Rheinhäfen: Hans-Peter Hadorn, Direktor

Tel:061 639 95 77, E-Mail: hans-peter.hadorn@portof.ch

Internet. www.port-of-switzerland.ch

Den Jahresbericht können Sie auf unserer Website abrufen unter:
Aktuell / Jahresberichte